

Groß, elegant und beeindruckend. Wegen ihrer enormen Wirkung zugleich auch faszinierend und respektinflößend. Mächtige Flugzeuge verschiedenen Typs erscheinen aus dem Nichts – dröhnende Motoren summen in den Ohren. Doch als wir vor dem Geschäftsgebäude von Hoffmann Propeller in der Kupperlingstraße stehen, verflüchtigen sich alle diese Gedanken wie der Blitz. Keine Propeller. Keine Flugzeuge. Nichts ist zu sehen außer einem unscheinbaren Firmengebäude, durchbrochen mit ein paar Fenstern älterer Bauart. Uns steht noch im Gesicht, ob wir hier überhaupt richtig sind, da öffnet uns auch schon ein gutgelaunter Herr die Türe: Wolfgang Karl, Geschäftsführer der Firma. „Keine Sorge. Sie sind richtig. Jedem geht es so, der hier das erste Mal ist“, nimmt er uns lachend mit durch das Treppenhaus hinauf in den ersten Stock. Und tatsächlich: Dort oben im Empfangsbereich leuchtet uns schon der erste Propeller von der Wand entgegen – ein riesiger noch dazu.

„Unsere Propeller waren auf der Fachmesse AERO ein echter Hingucker.“

Wolfgang Karl (links), Geschäftsführer



Einer von weit mehr als 15000 Stück, die das EASA, LBA und FAA zertifizierte Unternehmen bis heute über den gesamten Erdball verteilt ausgeliefert hat. Der Propellerbau, mitsamt zugehöriger Entwicklung und Überholung, reicht in das Jahr 1955 zurück. „Mit dem Fall des alliierten Flugverbotes startete Richard Wurm, der bis dato edle Möbelstücke in diesem Gebäude herstellte, zusammen mit Ludwig Hoffmann, einem erfahrenen Luftschraubenbauer aus Berlin, die Propellerfertigung.“ Sehr erstaunlich für einen Laien: nämlich aus Holz. In ganz Europa gibt es nur eine weitere Firma, die das so macht, erklärt der Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur. Bevor uns der Weg durch verschachtelte Gebäudegänge zu eben diesen Fertigungsstätten führt, machen wir Halt in der Reglerwerkstatt. „Solche Regler brauchen wir für unsere Verstellpropeller. Das sind Propeller, bei denen der Pilot mithilfe der Hydraulik die Blattsteigung der Propellerblätter während des Fluges, oder auch beim Starten und Landen, den Flugbedingungen optimal anpassen kann und so zum Beispiel Sprit einsparen kann oder eben Tempo macht“, erklärt ein langjähriger Mitarbeiter, der sich gerade mit seinem Sohn,



Mit Mut, Feingefühl und viel Erfahrung werden sogenannte „Macken“ aus einem Propellerblatt gefeilt.

Von Rosenheim in die Lüfte der Welt

Das Unternehmen Hoffmann Propeller: Seit fast 60 Jahren baut es Luftschrauben aus Holz, die Flugzeugen aller Art auf der gesamten Welt sicher in die Lüfte verhelfen – und das mitten in Rosenheim. Ein Rundgang durch das Traditionsunternehmen mit dem Geschäftsführer Wolfgang Karl, das nicht nur mit Propellern weltweit jede Menge Luft aufwirbelt ...

der auch schon seit 20 Jahren hier mitarbeitet, wegen eines solchen Reglers

bespricht. Wie sooft geht es bei den beiden um die Frage, ob ein wartungsbedürftiger oder defekter Regler noch zu „retten“ sei. Denn Hoffmann Propeller fertigt nicht nur unterschiedlichste Luftschrauben mitsamt aller zugehörigen Bauteile, sondern wartet und repariert auch Fremdpropeller aus aller Welt, die fast immer aus Alu sind. Eine Entscheidung, ob ein beschädigter oder zu wartender Propeller die Heimreise zu seinem Besitzer wieder antreten darf, haben auch die Fachleute eine halbe weiter jeden Tag zu treffen. Hier werden Propellerblätter minutiös unter die Lupe genommen und vermessen. Und zwar stets so, dass entschieden werden kann, ob eine anschließende Reparatur noch lohnt beziehungsweise ob das Blatt einen mechanischen Eingriff überhaupt noch zulässt. „Beschädigungen durch Steinschlag oder Korrosion an den Blättern durch Salzwasser einfach herausfeilen, oder verbogene Propellerblätter wieder geradebiegen, geht eben nicht ohne weiteres. Das Flugzeug muss ja mit dem wieder in Schuss gebrachten Propeller, der einem neuen in nichts nachsteht, auch sicher fliegen können“, betont ein Mitarbeiter, der gerade die Kante eines ramponierten Propellerblattes fachmännisch mit der Feile bearbeitet. „Bei allen Arbeiten rund um den gesamten Propeller braucht es deshalb sehr, sehr viel Erfahrung und ebenso Fingerspitzengefühl. Denn die meisten

Arbeitsschritte geschehen bei uns trotz computergestützten Hightech-Maschinen immer noch per Hand – egal ob bei kleinen Props wie wir sie für Motorsegler bauen, oder bei den mehrere Meter Durchmesser großen.“ Wir betreten die Halle, in der die Holzpropeller gefertigt werden. „Vom Wald in den Himmel“ könnte man diese Abteilung nennen, lacht Wolfgang Karl und unterstreicht in Sachen erstklassige Propeller: „Das A und O ist die Holzqualität. Viele und somit enge Jahresringe und keine Äste muss es haben“, zeigt er uns die Holzstapel, die sich hier überall auftürmen. „Ein Holzpropeller ist eine Leimkonstruktion, bei der wir, je nach gewünschtem Ergebnis, drei Holzarten in Kombination einsetzen:

nämlich Esche, Buche und Fichte.“ Aus den Brettern werden Leisten gesägt, diese dann zu Stäbchen verarbeitet und schließlich zu langen Blöcken verleimt. „Aus den Blöcken wird dann mit einer CNC-Maschinen die Kontur gefräst. Davor und danach ist in vielen Einzelschritten viel geschulte Handarbeit nötig, bis am Ende ein fertiges, vor Witterungs- und Umwelteinflüssen geschütztes hochklassiges Propellerblatt entstanden ist, das durch hohe Belastbarkeit und minimales Gewicht glänzt.“ Erinnert diese Halle an eine moderne Schreinerei, so die nächste und letzte im Rahmen unseres Rundgangs an eine Tuningwerkstatt: An jedem der Arbeitsplätze wird an einem Holzpropeller gefeilt, geschliffen, nassgeschliffen, gespachtelt, lackiert, laminiert, verstärkt oder Kantenschutz aufgebracht. Von Flugzeug- und Hovercraft-Propellern, über Windkanalpropeller für die Autoindustrie, bis hin zu Oldtimer-Nachbaupropeller reicht das riesige Spektrum und damit auch die Vielfalt der jeweiligen Spezialarbeiten, welche die Beschäftigten täglich leisten. Doch geht bei Hoffmann Propeller nicht nur Hightech und Handarbeit erfolgreich Seite an Seite. Es gesellt sich auch noch Innovationsfreudigkeit zu diesem Pärchen: „Dies sind von uns neu entwickelte Propellertypen für Ultraleichtflugzeuge, die wir vor zwei Wochen auf der Messe ‚AERO‘ vorgestellt haben. Wir wollen damit neue Akzente setzen und natürlich zeigen, dass wir hier in Rosenheim auf dem gesamten Segment des Propellerbaus hochklassige Produkte entwickeln und bauen können. Wir beschäftigen uns auch mit der Lärmreduzierung und Leistungssteigerung von Propellern und sind gespannt auf baldige Testergebnisse.“

„Die Messe in Friedrichshafen war eine gute Sache. Viele Kontakte, zahlreiche Anregungen und Interesse an unseren Neuheiten, so kann man es vielleicht auf den Punkt bringen. Auch die halbe Belegschaft hat die Messe besucht, sich informiert und beeindruckt lassen.“ zieht Karl sein Resümee.

Fasziniert von so viel handwerklichem Geschick, Hightech und Innovation, dass sich hier ganz unerwartet hinter unscheinbaren Gebäudemauern zeigt, begleitet uns Wolfgang Karl nach draußen. Und schon hören wir es wieder im Geiste: das Summen in den Ohren von dröhnenden Motoren mit Hoffmann Propellern aus Rosenheim.

Manuel Philipp

Weitere Informationen gibt es unter www.hoffmann-prop.com im Internet.



Der eingestellte Blattwinkel wird kontrolliert.



Propellerblätter werden gespachtelt vor dem Lackieren.



Hier werden auch besondere Unikate hergestellt.



Moderne CNC-Technologie im Einsatz. Oben rechts warten die Rohlinge anschließend auf die Veredelung.

Fotos: Manuel Philipp